



# Empörung über Absage der Bildungsgespräche

WIEN. „Das ist eine Frechheit und eine Provokation.“ Mit derart harschen Worten bedankt sich der Initiator des Bildungsvolksbegehrens, Hannes Androsch, über den Umstand, dass die koalitionsübergreifende Arbeitsgruppe zur Bildungsreform ihre lang geplante erste Arbeitssitzung kurzfristig abgesagt hat. Die Arbeitsgruppe war bereits am 15. Oktober des Vorjahres von der Bundesregierung eingesetzt worden. Am 16. Jänner hätte die erste Arbeitssitzung stattfinden sollen. Doch Anfang des Monats wurde bekannt, dass die Sitzung wegen Terminschwierigkeiten verschoben werden muss.

Androsch im SN-Gespräch: „Da brauchen die Herrschaften ganze

drei Monate, um endlich einen Termin zu finden – und dann lassen sie ihn platzen. Das ist absolut unverantwortlich gegenüber der Jugend, den Eltern und der Zukunft.“

In der Arbeitsgruppe zur Bildungsreform sitzen Unterrichtsministerin Gabriele Heinisch-Hosek und Kanzleramtsminister Josef Ostermayer sowie die Landeshauptleute Hans Niessl und Peter Kaiser für die SPÖ. Für die ÖVP verhandeln Innenministerin und ÖAAB-Chefin Johanna Mikl-Leitner, Staatssekretär Harald Mahrer und die LHs Erwin Pröll und Wilfried Haslauer. Die Fronten verlaufen nicht nur zwischen SPÖ und ÖVP, sondern auch zwischen Bund und Ländern. a. k.



Bildungspolitiker Hannes Androsch fühlt sich „provoziert“.

BILD: SN/APA